

606 WILHELMSBAD.

WILHELMSBAD.

und seiner Unerweisbarkeit den Namen auf, der sich nicht besser halten konnte, und erkannten, daß sie sich eigentlich *Ritter der Wohlthätigkeit* nennen müßten.“

Aus „*Albrecht's* geh. Gesch. eines Rosenkreuzers“, S. 36 f. — Vergl. oben B. 3, S. 387 f. und 512 f., ingl. * 44!

Zu dem oben S. 551, Sp. a, von Z. 12 v. u. an bis zum Absatze, aus der *Einleitung* der Schrift des Brs. *Reinhold*: „die Hebräischen Mysterien“ u. s. w., Entlehnten gehört folgende, hier auszuziehende, Stelle auf S. 184–186. —

„Umsonst liefs man uns in den höhern Graden Aufschlüsse vermuthen, die unsre gerechte Neugierde befriedigen sollten. Das ganze Publicum weils nun aus den gedruckten Verhandlungen des Convents zu *Wilhelmsbad*, daß der Zweck unsres Ordens selbst unseren bekannten verehrungswürdigen Häuptern ein tiefes Geheimniß war, das sich durch die vereinigte Anstrengung ihrer scharfen Blicke nicht durchdringen liefs. Die erlauchte Versammlung sah sich genöthigt, den unbekanntem Zweck, den sie in der Geschichte des Ordens und in der Beschaffenheit unserer Ritualgesetze nicht finden konnte, in ihrem Herzen aufzusuchen. Hier konnte sie nun freilich keinen andern antreffen, als: *Wohlthätigkeit im weitesten Verstande*. Allein, so sehr uns dieser, seit Kurzem festgesetzte, Zweck die guten Absichten und Gesinnungen unserer vortrefflichen Vorsteher erklärt, so vollkommen läßt er uns über die Geheimnisse

unsrer religiösen *Hieroglyphen* in Unwissenheit. Unsere Ceremonien, unsere Sinnbilder, unsre Sprache u. s. w. lassen sich aus der *Wohlthätigkeit in jedem nur möglichen Sinne* so wenig erklären, als die hebräischen Ritualgesetze — aus der *Weisheit und Güte des höchsten Wesens*; wir wollten uns denn etwa unter der *maurerischen Wohlthätigkeit* etwas so Unbegreifliches und aller Vernunft Trotz bietendes denken, als sich wol die *orthodoxen Eiferer des jüdischen Volksglaubens* unter der *Weisheit und Güte Jehovah's* gedacht haben mögen. Ich finde in den öffentlich gedruckten Geschichten unserer hohen *Ordensconvente* die Geschichte des *großen Sanhedrims der Hebräer* wieder. Auch dieses hatte in den spätern Zeiten den *Schlüssel zu den Geheimnissen der Theokratie* verloren, den ihre Vorfahren zu *Mosis* Zeiten besessen haben, und den man, nachdem das System einmal im Gange war, den Laien unbemerkt aus den Händen zu winden für gut befunden haben mag.“]

[In dem „*Suppl. Bde des Nekrologs*“, S. 375, heifst es:

„Auf dem berühmten *wilhelmsbader Congress*, wo die bätigsten Maurer aufstanden und sich selbst fragten: „*Wer sind wir? Wo ist der Ursprung des Ordens zu suchen?*“ und welches ist sein wahrer *Entzweck?*““ erschien [auch] *Bode*, [s. d. A.!] „mit den Vollmachten mehrer Sprengel versehen. Ersprach und handelte hier frei und offen und widersetzte sich vorzüglich einem Vorschlage des bekannten *würtenbergischen Gesandten, Frhn. v. Wäch-*